

109-4-546

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STŘ. DÍLEŽNOSTI

Došlo

109-4/546

Číslo

Přílohy

15 listů 31.3.2009 Jmíl

ST

S

IV. D - 11d /41.

4

Vermerk:

Frl. Elisabeth Jaschke, beschäftigt im Archiv des Herrn Staatssekretärs, hat zum 1.1.1942 um ihre Entlassung gebeten. Diese wurde vom Herrn Staatssekretär genehmigt. Als Ersatz wurde Frl. Watzek eingestellt.

13. XII 1941
JH

K.H.
der Zentralverwaltung
zur weiteren Veranlassung betr. Entlassung Jaschke
zugeleitet.

i.A.

JH

Regierungsinspektor.

W. v. v. 4. 1. 42 bei mir.
Wiedervorgelegt am 5. 1. 42. JH

Die Entlassung von Frl. J. ist erfolgt.
R. d. d. JH
JH 5. 1. 42

bl

Prag 5.12.1941

2

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsstatthalter
in Böhmen und Mähren.
Eing.: - 5. DEZ. 1941
Tgb. Nr.:

An den

Herrn Staatssekretär K. H. Frank
im Hause.

Da ich genötigt bin als Studentin im 5. Semester mein Studium einem möglichst raschen Abschluss entgegenzuführen, mich die Arbeiten im Archiv aber zu sehr beanspruchen, bitte ich den Herrn Staatssekretär um meine Entlassung.

Ab heute arbeitet bereits Fräulein Dr. Watzek im Archiv des Herrn Staatssekretärs. Ich werde sie in der Zeit meines Hierseins mit den Einrichtungen und den Arbeiten im Archiv vertraut machen.

ja. 12/12

Jaschke Elisabeth.

Prag, den 12. Dezember 1941.

K.H.

Herrn Schneider
zugeleitet.

Der Herr Staatssekretär ist mit dem Ausscheiden von Fräulein Jaschke zum nächst zulässigen Termin einverstanden. Ich bitte um die Verständigung der Gruppe Z und von Pg. Soenke.

→

St. S. I. J. - 11 a / 41



Reichsstudentenführung

Deutsche Studentenschaft

Der Beauftragte des Reichsstudentenführers
für das Protektorat Böhmen und Mähren

An den
Staatsssekretär
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 13. NOV. 1941
Tgb. Nr.:

Staatsssekretär
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren
Persönlicher Referent.

Mein Zeichen:

Ihr Zeichen: St.S.IV D- 11/41

Prag, den 12.11. 1941.

Beethovenstraße 38, Fernruf 22651-54

Gegenstand: Befr. v. Rüstungseinsatz
d. Kam. Jaschke.

Bezug: Schreiben v. 7.7., 28.8., 29. 10.

Zu Ihrem Schreiben vom 7.7. teile ich Ihnen mit,
dass ich Elisabeth J a s c h k e bereits im Juli des lau-
fenden Jahres auf Grund des eingelaufenen Gesuches befreit
habe und dass die Kameradin Jaschke von der Gau-Einsatzre-
ferentin einen Freistellungsschein erhalten und am Einsatz
tatsächlich nicht teilgenommen hat.

Heil Hitler!

Ingeborg Roth

/Roth/

Leiterin des Amtes Studentinnen
beim Beauftragten des Reichs-
studentenführers für das Pro-
tektorat Böhmen und Mähren.

i.A. *Jaschke*



G. E. mit Schlegel

Ag. Jaschke

Zum Kommando überantwortet

St. S.

24/11.41

St. S. 20.11.

*R. d. d. m.
St. S. 11/41*

St. S. IV - 11/41



Reichsstudentenführung

Deutsche Studentenschaft

Staatssekretärs
Reichsprotector
Böhmen und Mähren

Der Beauftragte des Reichsstudentenführers
für das Protektorat Böhmen und Mähren

Eing: 11. NOV. 1941

Tgb. Nr.:

An den
Staatssekretär beim
Reichsprotector in Böhmen
und Mähren
Persönlicher Referent
P r a g I V

Czernin-Palais

Mein Zeichen: K-R

Ihr Zeichen: St.S.IV D-11-41

Prag, den 10. November 1941
Beethovenstraße 38, Fernruf 22651-54

Gegenstand: Befreiung vom Rüstungseinsatz
d. Kam. Jaschke

Bezug: Ihre Schreiben v. 7.7., 28.8., 29.10.41

Zu Ihrem Schreiben vom 7.7.41 teile ich Ihnen mit, dass ich Elisabeth J a s c h k e bereits im Juli des laufenden Jahres aufgrund des eingelaufenen Gesuches befreit habe und dass die Kam. Jaschke von der Gau-Einsatzreferentin einen Freistellungsschein erhalten und am Einsatz tatsächlich nicht teilgenommen hat.

Heil Hitler!

Der Beauftragte des Reichsstudentenführers
für das Protektorat Böhmen und Mähren



Kiesel
(Kiesel)

St. S. IV D-11 a / 41

5

29. Oktober 1941.

St.S. IV D - 11/41.

Elisabeth J a s c h k e.

Hies. Schreiben vom 28.8.d.Js. - Zeichen St.S.IV D - 11/41.

28. X. 1941

1) an die
Gaustudentenführung Sudetenland
(Amt Studentinnen),
Prag II,



Beethovenstrasse 38.

Jch bitte erneut um baldgefällige Erledigung
des hies. Schreibens vom 7.7.d.Js. - ohne Zeichen.

Heil Hitler!

h.

Oberregierungsrat.

2) Wv. am 29.11.1941 bei dem Unterzeichner.

6

28. August 1941.

St.S. IV D - 11/41.

Elisabeth J a s c h k e.

Hies. Schreiben vom 7.v.M. - ohne Zeichen.

29. VII. 1941

An die
Gaustudentenführung Sudetenland
(Amt Studentinnen),
P r e g II,

Beethovenstrasse 38.



Ich bitte um die baldgefällige ¹⁸⁰Erledigung des angeführten Schreibens. Ich benötige die Rückäußerung, um im Besitz einer Bestätigung zu sein, dass die dort, Stelle mit dem in dem Schreiben gemachten Vorschlag einverstanden war.

H e i l H i t l e r !

h.

Oberregierungsrat.

2. Wv. am 28. ^{10.}v. 1941 bei dem Unterzeichner.

/29.9.41
G

7
7. Juli 1941.

St. G. IV D-11/41

Elisabeth Jaschke.

Dort. Aufforderung zum Einsatz in der Rüstungsindustrie.

9. VII 1941

1. An die

Gaustudentenführung Sudetenland
(Amt Studentinnen),
P r a g II,

Beethovenstrasse 38. 1801

Die Genannte ist halbtägig im Büro des Herrn Staatssekretärs beschäftigt. Ich bitte, mit Rücksicht auf den Mangel an Arbeitskräften von dem Einsatz der Genannten in der Rüstungsindustrie Abstand zu nehmen, sie vielmehr zum ganztägigen Einsatz im Büro des Herrn Staatssekretärs zu verpflichten. Einer kurzen Nachricht, dass dem Ansuchen entsprochen worden ist, sehe ich entgegen.

H e i l H i t l e r !

h.
Oberregierungsrat.

2. G.R. mit 1 Anlage

Pg. S o e n k e

zur Kenntnis und Entnahme der Anlage übersandt.

8. *X*
10.7
3. Alsdann Wv.am 15.7.1941 bei dem Unterzeichner.

Prag 17.11.1941

II 8 - 11/41

8

17. 11. 1941

An die
Kreditanstalt der Deutschen
Prag I.
Hibernerplatz 6.

Im Auftrage des Herrn Staatssekretärs, ^{1/1} Gruppenführer
^{1/1} Frank bitte ich zu Lasten des P-Fond, Kt. Nr 5346 an
Frl. Jaschke, Prag IV Czernin-Palais-Archiv des Herrn
Staatssekretärs 3080.-Kr
zu überweisen.

Heil Hitler!

i. d. *He*

Regierungsinspektor.

2.) Herrn Dr. Soenke
zur Kenntnis.

94
Soenke
18.11.
Klein

3.) z. d. A.

Mu

801

Sicherheitsdienst Rf//

SD-Leitabschnitt Prag

B 4

PA 11.000

Prag=Bubentisch, den 2.5.1941

Sachfenweg

Fernsprecher 77444

Vertraulich!

An das

Archiv des Staatssekretärs
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
zu Hd. von Pg. Dr. Soenke

P r a g .

Betr.: J a s c h k e, Elisabeth, Studentin, Reichs-
deutsche, wohnhaft Prag XIX., Goethe-Str. 34.

Vorg.: Dort - 206/III-50/v.S. vom 25.3.1941.

Die J. gehört der Arbeitsgemeinschaft national-
sozialistischer Studentinnen des NSD-Studentenbundes
an und hat sich als sehr pflichtbewusst, einsatzfreu-
dig und politisch zuverlässig erwiesen. Sie ist sehr
begabt und ihre Studienleistungen sind ausgezeichnet.

i. B.
Soenke
// - Stuenbannführer

zu von Dr. Gies

u. d. L. im Landratsamt

Soenke
10.5.

Per: 1/ 1045.47.

Dr. Dr. St. Gies
10/5

St. G. IV D - 11/41

10

Prag, den 21. April 1941

21. IV 1941

- 1. Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Ministerial Liebenow.

Der Herr Staatssekretär hat die Einstellung von
 Fräulein Elisabeth J a s c h k e aus Prag ge-
 nehmigt. Fräulein Jaschke findet im Archiv des
 Herrn Staatssekretärs Verwendung. Ich gebe hier-
 von Kenntnis und darf Sie bitten, sich wegen der
 Rückfragen über die Einstellungsbedingungen mit
 Herrn Soenke in Verbindung zu setzen.

801

- 2. G.R. mit 4 Anlagen

Pg. Soenke

zur Kenntnis übersandt. *g. Soenke*
 23.4.

- 3. Alsdann z.d.A.

g. Soenke

WD-11/41

Archiv des Staatssekretärs.

Prag, den 18.4.41

11

Herrn
Oberregierungsrat Dr. G i e s
im H a u s e

Ich nehme Bezug auf unsere heutige Rücksprache und bitte,
nunmehr Frl. Jaschke als Mitarbeiterin des Archivs des
Herrn Staatssekretärs einzustellen.

Die notwendigen Daten sind aus dem beigefügten Lebenslauf
zu ersehen.

Soub.

2 Anlagen.

M

Prag, den 4. April 1941.

K.H. mit 2 Anlagen

Pg. Soenke

wieder zugeleitet.

Der Herr Staatssekretär ist mit der Einstellung von Fräulein Jaschke als Ersatzkraft für Dr. Pfeiffer einverstanden, sofern das Gutachten des SD-RF^{1/1} positiv ausfällt. Ich bitte zu gegebener Zeit um die Vorlage des Gutachtens.

Die Frage der Einstellung einer Schreibkraft für das Archiv sehe ich mit Rücksicht auf Ihre Feststellung, dass Fräulein Jaschke Stenografie und Schreibmaschine beherrsche, als erledigt an.

Am...

*AD-39 ungenügend 25.3.
genügend 3.4.*

St. G. IV 3 - 11/41.

13

Oben das Original des Herrn
Mantelkutschers R. J. Frank

47 Kopie im Anschluss
an Original des Herrn Mantelkutschers
R. J. Frank.



1980

Einlagen:
1 Leinwand

gutes Beispiel.

Erweiterung?

Dr. Gies
vorgelagert
31. 3. 41.

Dr. Gies
teilen wir das in
Einspeisung Dr. Jäger
von Staatskanzlei
genehmigt wurde.
Jäger
3. 4. 41.

Mein Lebenslauf.

Ich wurde am 28. Jänner 1921 in Trapeun geboren. Ich bin ein einzelnes Kind. Da meine Mutter das Geld für meine Erziehung nicht aufbringen konnte, war sie gezwungen mich in das Kindergärtchlein nach Feinsalben zu geben. Ein Kinderarzt fragte mich, ob ich nicht zuhause bleiben darf. Mit 6½ Jahren trat ich in die Oberstufe in Feinsalben ein. Meinen Wunsch, auf das Gymnasium gehen zu dürfen, konnten meine Pflegerinnen wegen Geldes nicht erfüllen. Da ich immer Lustgefühle hatte, konnte ich auf Verlangen auf die Hochschule meiner Altersklasse, nun für die Aufnahmeprobierung in die 2. Klasse der Oberstufe in die 3. Klasse der jetzigen Oberstufe in Feinsalben abgeben. Eine Hauslehrerin in fast allen Fächern habe ich mir während meiner Gymnasialzeit das Geld für Kleidung und an der Dinge verdient. Denn meine Pflegerinnen sind von mir fähig mich nicht zu hindern lassen können. Die Reifeprüfung an der Oberstufe habe ich nicht abgelegt, da meine ganze Klasse mit einem Schicksal zum Reichserziehungsminister gehen zu Beginn des Jahres zum Reichsarbeitsdienst imbezogen wurde. Mein Abschlusszeugnis der 7. Klasse gilt als Reifezeugnis. Nach Ableistung meines freiwilligen Arbeitsdienstes bin ich nach Prag auf die deutsche Technische Akademie. Am 22. März 1941 habe ich für die Mathematik die Abprüfung abgelegt.

Teil 1935 war ich Mitglied des Deutschen Linn-
 vereins. Auf der Angliederung des Deutschen Bundes an
 das Reich trat ich in den LHM ein. In Richtung der
 Naturgeschichte habe ich die Gänge des LHM-Markts
 in Frankfurt aufsucht und organisiert. Ab Dezember
 1938 wurde ich die Leiterin dieser Gänge, die 142
 Mittel im Alter von 14 - 21 Jahren umfasste. Hier-
 zu war ich die Halbwahrschein der Naturgeschichte
 am für das LHM-Markt "Garten und Botanik" in Fran-
 kfurt. In Bonn war ich Mitglied der Arbeitsgemein-
 schaft Deutscher Botanikerinnen. Außerdem habe ich in
 Frankfurt in der Kinderspielgruppe des LHM Bonn
 mitgewirkt.



Bonn, am 25. März 1941.

Josephine Elisabeth